

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst  
**Band:** 22 (1932)  
**Heft:** 43  
  
**Rubrik:** Bilderschau der Berner Woche

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Gulder'sche Herrliche Woche



**Weinlese.** Der Oktober wird in den alten Kalendern als der »Wein-Monat« benannt. Allüberall, wo die Rebe gedeiht, beginnt im Oktober der Wimmel.

Photo W. von Szigetky.



# Reichspräsident von Hindenburg



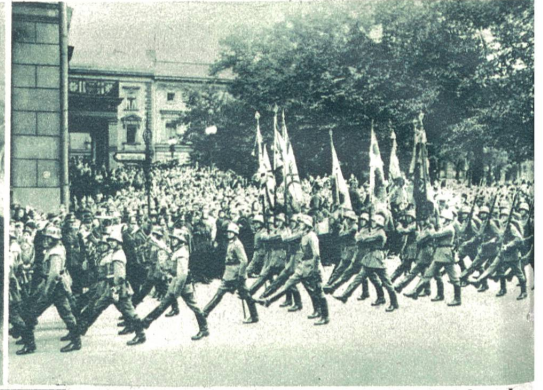
Reichswehr-Kavallerie in den Herbstmanövern der Reichswehr bei Frankfurt an der Oder.

Deutsche Presse-Photo-Zentrale.

Oben Mitte: General Rundstedt, der Führer der »blauen Armee« an den Herbstmanövern der Reichswehr.

Photothek, Berlin.

Rechts: Reichspräsident von Hindenburg wurde am 2. Oktober 85 Jahre alt. Wide World, Berlin.



Die Parade der Ehrenkompanie der Reichswehr vor dem Reichskanzler-Palais an Hindenburgs Geburtstag.

Deutsche Presse-Photo-Zentrale



Hindenburg in Generalfeldmarschalls-Uniform, hinter ihm rechts General Schleicher, links Hindenburgs Sohn.

Pressephoto-Zentrale Berlin.

Unten links: Reichspräsident Hindenburg als Generalfeldmarschall begrüßt die ausländischen Militär-Attachés.

Atlantic-Photo.



Zu den meistgenannten und heißumstrittensten Männern der Nachkriegsperiode gehört neben Mussolini der jetzige deutsche Reichspräsident von Hindenburg. Er stammt aus einer preußischen Offiziersfamilie und ist in echt preußischem militärischem Geiste aufgewachsen. Ursprünglich von Kaiser Wilhelm II. nicht gerade besonders begünstigt, erfocht er den berühmten Sieg bei Tannenberg über die russische Armee und wird später zum Oberbefehlshaber sämtlicher deutschen Armeen ernannt. Nach dem beispiellosen Zusammenbruch der militärischen Macht übernimmt er die Aufgabe, die besiegten deutschen Armeen im geordneten Rückzuge nach der Heimat zu führen. Im innersten Herzen Monarchist, läßt er sich von den republikanischen Parteien als Reichspräsidentenkandidat aufstellen und amtet nun als solcher bereits in der zweiten Wahlperiode. Seine Politik ist in den letzten Jahren immer undurchsichtiger geworden und es ist nicht zu leugnen, daß der Militarismus in Deutschland während der Reichspräsidentenschaft Hindenburgs wieder bedeutende Fortschritte gemacht hat. Hindenburg hat den Reichskanzler Brüning weggewiechen und das sog. Kabinett der ostelbischen Barone unter der Führung des Reichskanzlers v. Papen eingesetzt. Hindenburg war auch mit der Wiederauflösung des gewählten neuen Reichstages einverstanden.



Ein kleines Mädchen beglückwünscht den Reichspräsidenten zum Geburtstag.

Presse-Photo-Zentrale.

Unten rechts: Reichspräsident von Hindenburg auf dem Manövergelände bei den Herbstmanövern der Reichswehr. Neben ihm der Reichswehr-General Hasse.

Atlantic-Photo



Die Familie von Hindenburg im Jahre 1866.

Auf dem Sofa sitzend die Eltern Hindenburgs, rechts die einzige, bereits verstorbene Schwester des Reichspräsidenten, hinter ihr stehend der damalige Leutnant Paul von Hindenburg, nachheriger oberster Heerführer und jetziger Reichspräsident Deutschlands. Zwischen den Eltern sitzend der jüngste Bruder Hindenburgs, der vormalige Oberst a. D. Bernhard von Hindenburg, welcher vor kurzem gestorben ist. Der andere Bruder Hindenburgs, der rechts neben der Mutter auf dem Stuhl sitzt, ist im Jahre 1908 als Major gestorben.

Scherls Bilderdienst, Berlin.





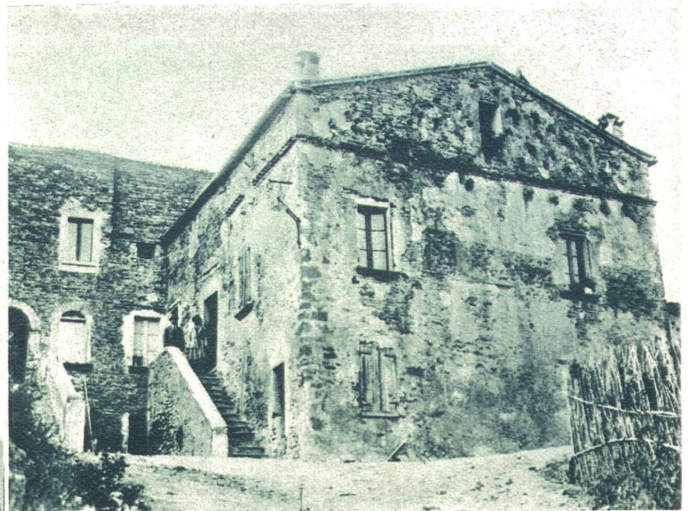
# Mussolini



Links:  
Ein Jugendbildnis  
Mussolinis.  
Atlantic-Photo.

Rechts:  
Das bescheidene Ge-  
burtshaus Mussolinis  
in Predabbio.  
Photo Delius.

Unten:  
Mussolini an der Spitze  
seiner Schwarzhemden  
auf dem Marsch nach  
Rom am 31. Okt. 1922.  
An seiner rechten Seite  
General De Bono und  
der jetzige Luftfahrts-  
minister Balbo.  
Photo Delius.



Neben dem deutschen Reichspräsi-  
denten von Hindenburg erscheint  
der italienische Diktator Mussolini  
ebenfalls als eine der vielumtrit-  
testen geschichtlichen Gestalten  
der Nachkriegszeit. Aermlichen  
Verhältnissen entsprossen, von  
Beruf Primarlehrer, ist Mussolini  
ursprünglich Revolutionär und  
Agitator und sucht als solcher, da  
ihm der heimatische, italienische  
Boden buchstäblich zu heiß wurde,  
im Ausland und besonders in der  
Schweiz ein schützendes Asyl.  
Nach Eintritt Italiens in den Krieg  
kämpft Mussolini als überzeugter  
Soldat an der österreichischen  
Front, begründet und führt her-  
nach die faschistische, nationale  
Bewegung und leitet den berühm-  
ten Marsch der Faschisten auf  
Rom. Er wird Diktator und Reor-  
ganisator des zerfahrenen italieni-  
schen politischen und wirtschaft-  
lichen Lebens. Seine Verdienste  
um die Hebung des italienischen  
Nationalbewußtseins und die Neu-  
organisation der italienischen Wirt-  
schaft werden allgemein anerkannt.

Dagegen finden seine politischen Methoden ebenso große Bewunderer als  
leidenschaftliche Gegner. Unverkennbar gehört Mussolini schon heute nicht  
nur zu den größten Gestalten der italienischen Geschichte, sondern zu den  
bedeutendsten Erscheinungen der Weltgeschichte. Aber vielleicht bildet  
Mussolini und sein neues Italien nach einem Jahrzehnt unbeschränkter fa-  
schistischer Herrschaft für die Entwicklung der nächsten Zukunft Europas  
noch ein größeres Rätsel als das Restaurations-Deutschland Hindenburgs.



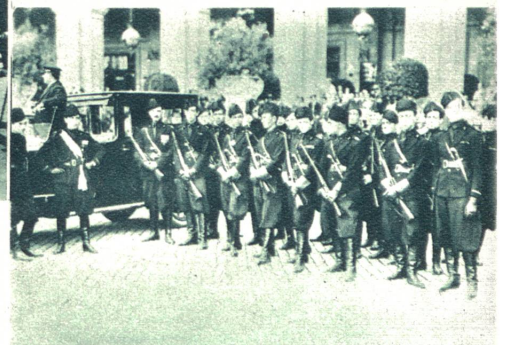
Mussolini in Faschisten-Uniform als neuer Staats-  
Chef nach der Einnahme von Rom 1922. Photo Delius.



Aufmarsch der Schwarzhemden aus den ersten  
Jahren der faschistischen Regierung. In der einen  
Hand die Fahne, in der andern die Peitsche.  
Photo Delius.

Links: Mussolini begrüßt seine Faschisten in der Villa Gloria  
in Rom anlässlich der fünfjährigen Wiederkehr des Marsches  
auf Rom im Jahre 1927. Photo Delius.

Rechts: Die Leibgarde Mussolinis. Photo Delius.

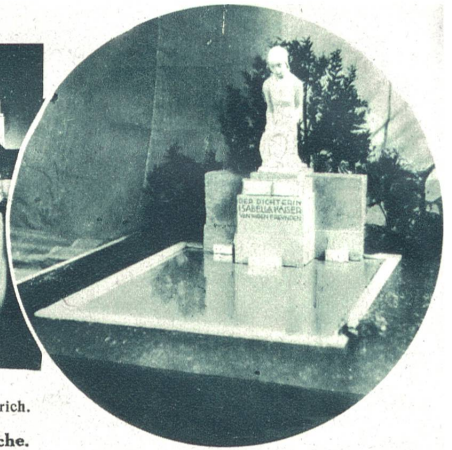
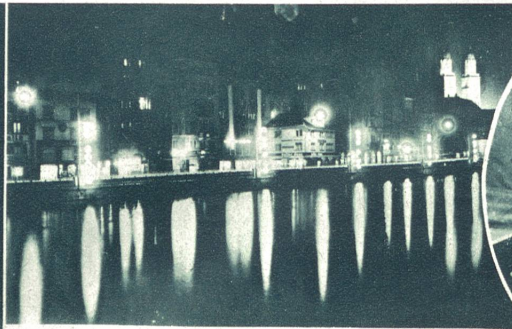


Links:  
Die »Ballila«, die  
militärisch organi-  
sierten jugendlichen  
Faschisten in Reih  
und Glied.  
Photo Delius.

Rechts:  
Mussolini (in der  
Mitte des Bildes)  
wird anlässlich des  
fünfjährigen Regie-  
rungsjubiläums von  
den Faschisten und  
der mailändischen  
Bevölkerung beju-  
belt. Photo Delius.



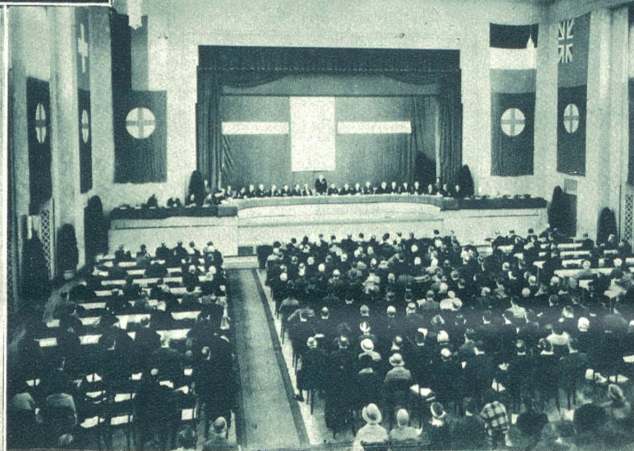




**Von der Zürcher Lichtwoche.**  
Die Lichter am Limmatquai. Phot. W. Gallas, Zürich.

Links: Die beleuchteten Türme der Fraumünsterkirche. Photopress, Zürich

Oben im Kreis:  
Das Denkmal für die Dichterin Isabella Kaiser ist vom Stanser Bildhauer Hans von Matt entworfen und wird in Gestalt eines sinnvollen Brunnens in Beckenried errichtet, wo die beliebte Dichterin gelebt hat und begraben ist. Photopress, Zürich

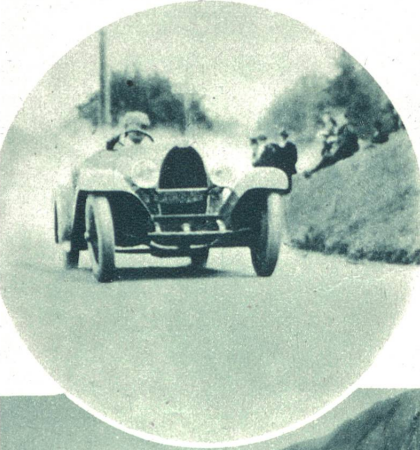


Erinnerungsvase, die vom poln. Minister des Aeußern, A. Zalesky, dem schweizerischen Bundesrat geschenkt wurde zur Erinnerung an die gastliche Aufnahme, welche die polnischen Emigranten nach dem Aufstand von 1831 in der Schweiz gefunden haben.

Graf und Gräfin Coudenhove-Calergi, die Initianten des Paneuropakongresses, während ihres Basler Aufenthaltes. Prephot Basel.

Der Paneuropakongress tagte im Gebäude der schweiz. Mustermesse in Basel. Prephot Basel.

Unten:  
Die Flühlstraße bei Schöpfheim im Entlebuch.



Urahne, Großmutter, Mutter und Kinder.

Im Kreis:  
Am Bergrennen Rheineck-Walzenhausen wurde Braillard auf Bugatti absoluter Sieger in der Sportwagenklasse. Photopress, Zürich



Eisealp und Rothorn.

Sörenberg und Emmensprung.